

Schulschwänzer

Beitrag von „lieseluempchen“ vom 28. September 2007 18:28

Lehrkräfte, die Hilfe beim Schuleschwänzen ihrer Schüler/innen suchen, finden hier Hilfe und Anregungen:

http://www.sachsen-macht-schule.de/sabw/br_schuldistanz.pdf

LG Lieselümpchen

Beitrag von „Meike.“ vom 28. September 2007 20:44

Beratungslehrer freuen sich immer über solche Links... 
Dankeschön ...

Beitrag von „lieseluempchen“ vom 28. September 2007 22:42

Gern geschehen!

Lieselümpchen 

Beitrag von „Super-Lion“ vom 8. November 2007 17:31

Hallo zusammen,

ich bräuchte mal kurz einen Rat. Danke, Lieselümpchen, für den Link - ich habe die 93 Seiten allerdings nur kurz überflogen.

Folgendes Problem:

Wir haben kurz vor Schuljahresbeginn einen Schüler aufgenommen, der die Hauptschule der 8. Klasse ohne Abschluss verlassen musste. Grund: wahrscheinlich massive Fehlzeiten.

In seinem Zeugnis dieser Klasse häufen sich die 5en. Auf die Frage, warum er denn z.B. in Religion eine 5 hatte: "Der Lehrer war blöd."

Und warum hast Du in... eine 5: "Der Lehrer mochte mich nicht." Und warum in ... : "Die Lehrerni war blöd."..... Ausreden über Ausreden. Sein Vater saß bei diesem Gespräch wie ein, sorry, Waschlappen, neben ihm.

Na gut, wir hatte Mitleid und seit Schuljahresbeginn ist er nun bei uns in der Berufsfachschule. Hier hat er in einem Jahr die Möglichkeit, einen Abschluss zu erreichen, der dem Hauptschulabschluss gleichgestellt ist.

Der Junge ist übrigens 17.

Am ersten Schultag kam er gleich mal ohne alles. Na bravo, kein Block, kein Stift etc. Fängt ja schon gut an.

Nach 1-2 Wochen fehlte er dann einfach.

Zum Elternabend habe ich seinen Vater auf ein Gespräch einbestellt. Er ist machtlos bzw. schiebt alles auf die von ihm geschiedene Mutter. "Seine Mutter war genauso."

Ich habe mit unserer Sozialarbeiterin über diesen Fall geredet. Sie meinte, ich solle ihm klar die Chance, die er hier hat, aufzeigen und ihm eben auch sagen, welche Konsequenzen sein zukünftiges Fehlen hat.

Hierauf habe ich mit dem Schüler gesprochen. Er sagt einem dann: Ja, ich weiß, das ist echt toll, ich kann hier einen Abschluss erzielen, den ich sonst fast in der gleichen Zeit auf der Hauptschule geschafft hätte. Zeitlich hätte ich dann durch mein Vorleben gar nichts verloren,...

Er zeigt sich somit einsichtig, ABER schaut einem dabei nicht in die Augen.

Lange Rede, kurzer Sinn, wir haben ihm Attestzwang verhängt. Ein Attest kam, inzwischen fehlte er wieder ein paar Tage, für die keine Atteste vorliegen, er sich aber morgens jeweils selsbt telefonisch entschuldigt hatte.

Was tun?

Ich habe die Hoffnung fast aufgegeben und glaube, dass er wohl bald nach § 90 Schulgesetz von der Schule ausgeschlossen wird und dann eben als Option in einer Jungarbeiterklasse, da er noch (berufs)schulpflichtig ist, landen wird.

Nächste Woche fahre ich mit dieser Klasse 2 Tage weg. Alle Schüler, bis auf ihn, haben das Geld hierfür bezahlt.

Was würdet Ihr tun? Bzw. würdet Ihr ihn überhaupt mitnehmen?

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „Referendarin“ vom 8. November 2007 18:27

Super-Lion, in diesem Fall würde ich die Schulleitung einschalten.

Wenn ihr Attestpflicht habt und kein Attest vorliegt, wird die Schulleitung ein Bußgeldverfahren einleiten. Vielleicht kommt er danach wieder regelmäßig zur Schule.

Unter diesen Umständen würde ich ihn nicht auf die Fahrt mitnehmen (wenn das Geld bis dahin nicht bezahlt ist), würde das aber in jedem Fall mit der Schulleitung absprechen.

@Lieselümpchen: Vielen Dank für den tollen Link, den ich gerade erst gesehen habe. Der kommt mir gerade sehr gelegen. 

Beitrag von „Super-Lion“ vom 8. November 2007 18:48

Hallo Referendarin,

Danke für Deine Antwort. Das Problem ist, dass er selbst das Bußgeld sicher nicht bezahlen wird, sondern sein Vater.

Vielleicht würde sein Vater dies sogar machen. Allerdings fühlt er sich ja auch total machtlos. Ich glaube also nicht, dass den Schüler dieses Bußgeld schockt.

Schulleitung werde ich wohl demnächst einschalten müssen, aber dann ist wohl der Schulausschluss die Folge.

Gruß und nochmal Danke
Super-Lion

Beitrag von „lieseluempchen“ vom 8. November 2007 20:50

Hi, Super-Lion,

das ist ja ein wirkliches Problem. 😞 Mitnehmen würde ich diesen Schüler auf gar keinen Fall. Ich stimme dem Vorschlag von Referendarin zu, man sollte das Problem versuchen mit Hilfe der Schulleitung zu lösen. Vielleicht gibt es eine Möglichkeit Vater und Schüler zu einem Gespräch mit dir, der Schulleitung und der Schulsozialarbeiterin zu laden, um die Problematik mit allen Auswirkungen zu besprechen und dabei würde ich die Auswirkungen sehr drastisch vor Augen führen. Manchmal hilft eben nur die "Keule" (Schocktherapie). Wenn du nicht sofort hart durchgreifst, dann tanzt dir der Junge auf der Nase herum, wie er das offensichtlich mit seinem Vater schon erfolgreich praktiziert.

Ich wünsche dir viel Kraft dabei und hoffentlich einen für dich befriedigenden Ausgang.

LG Lieselümpchen

Beitrag von „Tine_1984“ vom 8. November 2007 21:00

hey super-lion,

ich bin zwar selber noch keine lehrerin und kann dir aus der sicht sicher nicht helfen, aber vielleicht aus einer anderen:

ich habe einen bekannten, der ähnliche "symptome" zeigte wie dein schulverweigerer (mittlerweile kennen wir den grund, aber der gehört hier nicht hin..). was ich nun dazu sagen kann: auch bei diesem jungen wurde damals eine art klassenfahrt angeboten, er ist mitgefahren, obwohl er vorher auch so gut wie nie in der schule war und der effekt war echt positiv: durch die zeit mit seinen mitschülern hat er kontakt zu ihnen bekommen, sich mit einigen angefreundet und ist daraufhin wirklich öfter zur schule gegangen.

wie gesagt, ich kann das nur aus "freundes"-perspektive erzählen, aber vielleicht hilft dir das!

Beitrag von „Super-Lion“ vom 9. November 2007 17:36

Hallo zusammen,

kurzer Lagebericht zu "meinem" Schulschwänzer.

Er war heute wieder nicht in der Schule. Diese Woche war er sozusagen nur am Dienstag im Theorieunterricht da.

Soeben habe ich mit seinem Vater telefoniert. Dieser wusste von gar nichts bzw. hat sein Sohn auf die 2. Versäumnisanzeige steif und fest behauptet, dass er an den aufgelisteten Tagen in der Schule gewesen sei.

Dieser Junge lügt sich selbst etwas vor. Er hat außerdem vehement behauptet, dass er einen Ausbildungsbetrieb hätte und bei diesem in den Ferien auch gearbeitet hätte. Die Lüge hat er solange aufrecht erhalten, bis sein Vater zu ihm gesagt hat, dass er jetzt die 50 m zu dieser Firma läuft und nachfragt. Da wurde er dann schwach....

Das Geld für die Klassenfahrt hat ihm sein Vater gegeben. Es ist bei mir nie angekommen.

Ich habe dem Vater soeben gesagt, dass ich seinen Sohn nächste Woche auf unseren 2-tägigen Ausflug nicht mitnehmen werde. Dies versteht er auch.

Irgendwie bin ich ratlos.

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „Herzchen“ vom 9. November 2007 20:43

Hallo,

ich kann wie Tine nur aus dem privaten Nähkästchen plaudern, aber manchmal hilft einem selbst das schon etwas:

Die Tochter einer Freundin hangelte sich in etwa so durch ihre Schullaufbahn. Blitzgescheites Mädchen, und unglaublich kreativ, man weiß eigentlich nicht, wo genau es begonnen hat zu haken, Fakt war aber, dass sie im Gym immer schlechter wurde, immer mehr fehlte, AUCH immer wieder krank war, aber wem glaubt man das denn noch, wenn er zusätzlich schwänzt, in der 8. Klasse schnell noch in die HS wechselte, nach der HS noch durch zwei-drei Jahre geschleust wurde, damit sie wenigstens einen positiven Schulabschluss zusammenbekommt, ...

Schlussendlich hat sie aber alle Schulen abgebrochen, ohne Abschluss - da war sie dann schon 17.

Arbeitsplatzsuche gestaltete sich natürlich unmöglich, also tat sie gar nichts mehr 😞.

Über das Arbeitsamt kam sie dann in ein Projekt für arbeitssuchende Jugendliche, das ihr - oh Wunder - gefiel und guttat, worüber sie endlich auch wieder kooperativ wurde, und die Lehrstellensuche wieder vorangetrieben werden konnte. Über dieses Projekt bekam sie dann

auch tatsächlich einen Lehrplatz, der sich auch wieder als wenig einfach erwies, aber immerhin war ihr Hirn bereits wieder soweit auf normal gepolt ;), dass sie mit vielem Zureden und Zukunft vor Augen halten durchhielt und vor kurzem mit Auszeichnung abschloss.

Nächste Woche wird sie 21 =), und sie ist fest entschlossen, jetzt das Abi im zweiten Bildungsweg zu erlangen, denn mittlerweile ist sie wohl einigermaßen aus der Pubertät draußen und hat wieder Ziele.

Und - genaugenommen - sie hat immer noch das ganze Leben vor sich.

Soweit zum Happy End :).

Als Eltern bist du bei all dem machtlos. Die Mutter hat die Tochter mit 16, 17 eine Zeit lang sogar täglich in die Schule gebracht und abgeholt, damit sie nicht schwänzen kann. Was sie lange nicht wusste, war, dass die Tochter dann eben den Tag TROTZDEM nicht IN der Schule verbracht hat - sie fuhr weg, und kam rechtzeitig zu Schulschluss wieder zur Schule zurück - und bis wieder ein Feedback aus der Schule kam, waren wieder 2-3 Wochen rum.

Keine Ahnung, warum sich manche unbedingt den schwereren Weg aussuchen müssen, aber du kannst als Lehrer und als Eltern einfach nichts dagegen tun! Die Kinder müssen ihren Weg selber machen 80.

Das einzige, was sich die Mutter damals von der Schule gewünscht hätte, wäre gewesen, dass sie (wenn eh schon jeder auf Alarm eingestellt ist) immer SOFORT erfahren hätte, wenn das Kind wieder nicht in der Schule war. Ob es geholfen hätte, weiß man natürlich trotzdem nicht - vielleicht hätten sie früher einen Schlussstrich unter das Theater gezogen.

Ich glaube, man kann als Lehrer nicht viel machen, man kann versuchen, trotzdem noch Positives zu finden, offen bleiben, ein Ohr haben, falls der Schüler doch mal aus sich rausgeht, aber ansonsten muss er selber da durch.

Nachdem er das Geld für die Reise einbehalten hat, wird ihm das Mitfahren nicht wichtig genug sein, vielleicht sogar eine Belastung sein, vor der er sich wieder drücken will. Ich würde ihn also da lassen, und zuwarten, wie sich die Dinge weiter entwickeln.

Mit 17 hat man schon einen ziemlich guten Verstand, und weiß genau, welche Konsequenzen das eigene Handeln hat. Leider ist man in dem Alter aber seinen eigenen Gefühlen auch ziemlich machtlos ausgeliefert, der Junge kann nicht aus seiner Haut raus.

Ich würde ihn fragen, was ER eigentlich will (oft wollen ja eher die Eltern partout den bestmöglichen Abschluss fürs Kind) vielleicht hilft es ihm mehr, wenn er gar nicht mehr in die Schule gehen muss.

Was ich - off topisch - ja eigentlich recht interessant finde: dass Schulschwänzer überhaupt immer wieder in die Schule finden - ICH würde mich ja irgendwann gar nimmer hintrauen 80.

**Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 10. November 2007
10:19**

1. Was hat dieser Schüler auf einer Berufsfachschule zu suchen? Das ist ein Fall für das BVJ!
 2. Für den regelmäßigen Schulbesuch zu sorgen, ist die Pflicht der Eltern. Schule kann hier nur begleitend regeln. M.E. gehört den Eltern das Sorgerecht entzogen; da der Schüler aber bald 18 ist, können Sie das wohl vergessen. Die Versäumnisse liegen bereits bei den Kollegen der Hauptschule, die wohl das beiderseitige Fehlverhalten nicht ernsthaft genug sanktioniert haben.
 3. Entweder ist der Vater grenzdebil doof oder er rettet sich mit Schutzbehauptungen. Wie kann man einem solchen Kind Geld mitgeben? Ich glaube, es ist sehr wahrscheinlich, dass das Geld nie ausgegeben wurde!
 4. Sie sind eine vorbildlich engagierte Kollegin; aber machen Sie sich klar, dass Sie ohne deutliche Unterstützung aus dem Elternhaus nur scheitern können. Wenn Sie die harte Gangart gehen wollen, suchen Sie noch einmal das Gespräch mit den Eltern. Machen Sie ihnen klar, dass Sie an ihrer Erziehungskompetenz zweifeln und es nur helfen wird, wenn sie den Schüler jeden Tag persönlich z.B. auf dem Sekretariat abliefern.
-

Beitrag von „Herzchen“ vom 10. November 2007 11:09



auch wenn ich "Ihnen" in Teilen Recht gebe, kann ich nicht umhin davon auszugehen, dass das sehr theoretische Weisheiten sind, und "Sie" keine eigenen Kinder haben 😊

(die Anrede in Anführungsstrichen, weil wir uns hier eigentlich duzen 😊)

abgeben im Sekretariat wäre sicher eine gute Möglichkeit - es wird aber trotzdem nicht den Lernwillen des Schülers verbessern, ganz im Gegenteil, er wird erst recht blockieren

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 10. November 2007 14:10

Zitat

Original von Herzchen



auch wenn ich "Ihnen" in Teilen Recht gebe, kann ich nicht umhin davon auszugehen, dass das sehr theoretische Weisheiten sind, und "Sie" keine eigenen Kinder haben 😊

(die Anrede in Anführungsstrichen, weil wir uns hier eigentlich duzen 😊)

abgeben im Sekretariat wäre sicher eine gute Möglichkeit - es wird aber trotzdem nicht den Lernwillen des Schülers verbessern, ganz im Gegenteil, er wird erst recht blockieren

Es sind bestimmt keine Weisheiten, sondern Vorschläge und Meinungen eines Kollegen, der auch schon einmal in Berufsfachschulen unterrichtet hat. Was das damit zu tun hat, ob ich Kinder habe oder nicht, entzieht sich meiner aber meiner "Weisheit".

Könnten Sie mir bitte begründen, warum Sie mir über Smiley die Zunge herausstrecken; ist das nicht ein wenig infantil?

Die Kollegin hat nichts über das Lernverhalten des Schüler im Unterricht gesagt. Es kann, muss aber kein Zusammenhang zwischen Lernverweigerung und Schulschwänzen geben. So lange wir nichts Genaueres wissen, müssen Sie davon ausgehen, dass Sie mit ihrem Beispiel einem induktiven Fehlschluss unterliegen können.

Und zum Schluss: Das Thema mit dem "Sie" haben wir schon bei meinem Einstieg in diesem Forum genügend ausdiskutiert.

Beitrag von „Herzchen“ vom 10. November 2007 15:13

1. lese ich nicht jeden Beitrag jedes Users - dein Einstieg blieb mir also unbemerkt

2. ja, Zunge rausstrecken ist infantil, aber wirkungsvoll 😊

3. Schüler, deren Lernverhalten so wunderbar toll ist, haben es selten nötig, sich der Schule zu verweigern

4. Ja, es hat durchaus vie für sich, selber Kinder zu haben - man muss dann nämlich immer wieder das eigene Weltbild hinterfragen und eventuell zurechtrücken und bekommt viel Eindrücke von der wirklichen Welt, und man lernt u.a., dass es einen Riesenunterschied zwischen Theorie und Praxis gibt, und dass nicht alle Eltern, deren Kindern nicht geradlinig

durchs Leben kommen, unfähig gewesen sein müssen, ihrer Pflicht nachzukommen - und wegen Schulschwänzens nach einem Entzug des Sorgerechts zu rufen, ist in meinen Augen nicht mal mehr weltfremd, sondern nur dumm und wird im Übrigen bei einem 17-jährigen auch nicht mehr viel bringen. 😕

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 10. November 2007 15:33

Zitat

Original von Herzchen

1. lese ich nicht jeden Beitrag jedes Users - dein Einstieg blieb mir also unbemerkt
2. ja, Zunge rausstrecken ist infantil, aber wirkungsvoll 😊
3. Schüler, deren Lernverhalten so wunderbar toll ist, haben es selten nötig, sich der Schule zu verweigern
4. Ja, es hat durchaus vie für sich, selber Kinder zu haben - man muss dann nämlich immer wieder das eigene Weltbild hinterfragen und eventuell zurechtrücken und bekommt viel Eindrücke von der wirklichen Welt, und man lernt u.a., dass es einen Riesenunterschied zwischen Theorie und Praxis gibt, und dass nicht alle Eltern, deren Kindern nicht geradlinig durchs Leben kommen, unfähig gewesen sein müssen, ihrer Pflicht nachzukommen - und wegen Schulschwänzens nach einem Entzug des Sorgerechts zu rufen, ist in meinen Augen nicht mal mehr weltfremd, sondern nur dumm und wird im Übrigen bei einem 17-jährigen auch nicht mehr viel bringen. 😕

Ihren Beitrag zu kommentieren erübrigert sich in weiten Teilen, weil das nicht mein Niveau ist und vor allem im 4. Teil billige und teils falsche Allgemeinplätze sind. Ich hoffe, Sie verhalten sich im Beruf professioneller. Der Fragestellerin wird das mit großer Sicherheit nicht weiterhelfen!

Nur ein Aspekt: Ich schrieb, dass der Entzug des Sorgerechtes wohl jetzt zu spät ist, was Sie leider nicht gelesen haben.

Der Entzug des Sorgerechtes ist - mit gutem Grund - ein komplexes Verfahren. Aber hätten die Kollegen der Hauptschule bereits das Jugendamt eingeschaltet, wäre zumindest die Chance dagewesen, erst einmal der Familie mit Hilfsmaßnahmen beizustehen. Als äußerste Konsequenz kann in einem solchen Prozess in der Tat der Entzug des Sorgerechtes stehen.

edit: Formulierung

Beitrag von „Melosine“ vom 10. November 2007 18:14

Sehr geehrter Herr Nicht Wissen!

Bitte werden Sie nicht auch noch beleidigend!

Ihre zur Schau getragene Arroganz und das dauernde Ignorieren der Forumsgepflogenheiten reichen doch schon, meinen Sie nicht?

Melosine

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 10. November 2007 19:36

Zitat

Original von Melosine

Sehr geehrter Herr Nicht Wissen!

Bitte werden Sie nicht auch noch beleidigend!

Ihre zur Schau getragene Arroganz und das dauernde Ignorieren der Forumsgepflogenheiten reichen doch schon, meinen Sie nicht?

Melosine

Beleidigend? Welcher Teil denn bitte?

Wer ist hier beleidigend:

- Sind es die Gepflogenheiten Ihres Forums, anderen Benutzern nach einem sachbezogenen Beitrag die Zunge herauszustrecken;
- ist offen zur Schau getragene Arroganz (nur ich als Mutter kann über Erziehungsfragen adäquat urteilen) die Normalität in Ihrem Forum? Ich bin homosexuell und kann deswegen leider (und das ist das einzige Leider, das ich in diesem Zusammenhang zulasse) keine normale Familie gründen. Allerdings bin ich seit Jahren im sozialen Bereich engagiert und kenne die Innensicht von Familien besser, als es wohl das Gros der Forenteilnehmer tut. Leider gibt es viele Fälle, in denen es nicht ohne (sanften) Zwang geht, die Erziehungspflicht (Art. 6 GG!) einzufordern. Aber gut, ich habe verstanden: Den von Herzchen verordneten Maulkorb muss ich

mir aus Ihrer Sicht anziehen. Diskriminierend ist das natürlich nicht...

Und zum Inhaltlichen:

Jawohl, es sind billige Allgemeinplätze mit wenig Tiefgang:

1. Jeder mit ein wenig Lebenserfahrung weiß, dass Erziehen nicht wie Programmieren funktioniert. Schon meine Schüler wissen in der Unterrichtseinheit "Der Einzelne und die Gesellschaft", dass selbst bei richtigen Bemühungen, Erziehung scheitern kann. Das muss ich mir hier also exklusiv verklickern lassen?
2. Ja, fast jeder von uns kennt eine Person, die erst die zweite oder dritte Chance ergriffen hat und nun im Leben ordentlich dasteht. Toll; die Kollegin hat sich aber entschieden, IHRE Chance zu nutzen und sich zu bemühen, den Schüler auf einen guten Weg zu bringen.
3. Es hat eigentlich niemand notwendig sich der Schule zu verweigern... Jedenfalls ist die behauptete Monokausalität zwischen schlechten Lernverhalten und Schulschwänzen schlicht falsch.
4. Kinder vermitteln einem ein Bild der "wirklichen" Welt. Hm, in welcher lebe dann ich?
5. Und aus meiner Erfahrung: Es ist in der Tat für manche Familien notwendig, ihr Weltbild zurechtzurücken, da es schlicht auf falschen Annahmen über Kindererziehung basiert. Allerdings mussten die Familien aus meinem Freundeskreis das nicht tun, da sie schlichtweg mit einem guten, realistischen Weltbild an die Sache gegangen sind.

So, bitte begründen Sie mir nun, wo

- ich beleidigend geworden bin
- und wo das spezifische Niveau der Beiträge von Herzchen liegt. Wo hat Sie der Fragestellerin konkret geholfen?!

Falls dem nachvollziehbar so ist, bin ich sehr gerne bereit mich in aller Form zu entschuldigen.

Ich habe immer wieder den Verdacht, dass es hier einigen hauptsächlich um das Pflegen der Beziehungsebene geht (tust mir sooo leid, wird alles irgendwann irgendwie gut...) und kaum um die Inhaltsebene. Beziehungen pflegt man aber besser im persönlichen Gespräch und nicht in einem Diskussionsforum.

Ja, ich habe mir den Schuh angezogen, hier unangenehm zu sein, wenn es inhaltlich daneben geht und Positionen zu vertreten, die Ihnen nicht gefallen. Nur scheint bei manchen die vordergründige Toleranz sehr schnell erschöpft, wenn man sich aus ihrem Knuddelmainstream bewegt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 10. November 2007 19:45

<offtopic>

Zitat

So, bitte begründen Sie mir nun, wo
- ich beleidigend geworden bin

da?

Zitat

Ihre Lesekompetenz gibt mir zu denken: I

kl. gr. Frosch

Aber vielleicht sollte wir zum Thema zurück kommen und keine Meta-Diskussionen führen. ;). Lieseluempchen hat schließlich eine Frage gestellt.

</offtopic>

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 10. November 2007 19:57

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

<offtopic>

da?

kl. gr. Frosch

Aber vielleicht sollte wir zum Thema zurück kommen und keine Meta-Diskussionen führen. ;). Lieseluempchen hat schließlich eine Frage gestellt.

</offtopic>

Alles anzeigen

Lieber Frosch,

danke für den Hinweis. Ich habe den Beitrag editiert. Entschuldigung, da bin ich in der Tat deutlich über das Ziel hinausgeschossen.

Beitrag von „lieseluempchen“ vom 11. November 2007 13:29

Zitat

Original von Nicht_wissen_macht_auch_nic

Ihren Beitrag zu kommentieren erübrigत sich in weiten Teilen, weil das nicht mein Niveau ist und vor allem im 4. Teil billige und teils falsche Allgemeinplätze sind. Ich hoffe, Sie verhalten sich im Beruf professioneller

Erst wollte ich mich hier gar nicht mehr einbringen, weil ich Ihre abgehobene und sich über andere erhebende Art einfach nicht für kommunikativ und damit kommentierungsunwürdig halte. Ich würde Ihnen wünschen, dass Sie mit Ihrem besserwisserischen Ansatz einmal für ein halbes Jahr (vielleicht reicht schon weniger) an einer Haupt- oder Förderschule oder in einem Berufsgrundschuljahr unterrichten müssten, viele Schüler/innen und Schüler mit Migrationshintergrund und/oder anderen sozialen Problemen in der Klasse hätten und dann auch noch von der Öffentlichkeit oder von Eltern angegriffen würden. Man kann nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen (Sorgerecht entziehen)! Lassen Sie es sich von einer Kollegin mit über 25 Jahren Berufserfahrung in der Schule und davor 10 Jahre in der Wirtschaft sagen: Mit dieser Haltung kommen Sie nicht weit! Sie werden dadurch auch kaum Freunde finden! Zudem finde ich es unverschämt in einem Forum, in dem Kolleginnen und Kollegen Rat suchen und sich andere bemühen diesen Rat zu erteilen mit Phrasen und Allgemeinplätzen zu arbeiten, anstatt konstruktiv zu helfen. Vielleicht denken Sie in einer stillen Stunde einmal darüber nach! Lieselümmpchen 

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 12. November 2007 21:09

Zitat

Original von lieseluempchen

Ich würde Ihnen wünschen, dass Sie mit Ihrem besserwisserischen Ansatz einmal für ein halbes Jahr (vielleicht reicht schon weniger) an einer Haupt- oder Förderschule oder in einem Berufsgrundschuljahr unterrichten müssten, viele Schüler/innen und Schüler mit Migrationshintergrund und/oder anderen sozialen Problemen in der Klasse hätten und dann auch noch von der Öffentlichkeit oder von Eltern angegriffen würden.

Ich habe in diesem Bereich mehrere Jahre auf der Sek. II unterrichtet. Aber das passt wohl nicht in ihr Weltbild.

Zitat

Man kann nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen (Sorgerecht entziehen)! Lassen Sie es sich von einer Kollegin mit über 25 Jahren Berufserfahrung in der Schule und davor 10 Jahre in der Wirtschaft sagen: Mit dieser Haltung kommen Sie nicht weit! Sie werden dadurch auch kaum Freunde finden! Zudem finde ich es unverschämt in einem Forum, in dem Kolleginnen und Kollegen Rat suchen und sich andere bemühen diesen Rat zu erteilen mit Phrasen und Allgemeinplätzen zu arbeiten, anstatt konstruktiv zu helfen. Vielleicht denken Sie in einer stillen Stunde einmal darüber nach! Lieselümpchen 😐

Könnten Sie konkrete Beispiele aus Ihrer Berufserfahrung nennen und diese zum Thema Super-Lions einbringen? Dann würden wir alle profitieren. Aus Pauschalaussagen über Ihre Berufserfahrung kann ich leider nichts mitnehmen.

Hätten Sie die Güte, die Phrasen und Allgemeinplätze zu nennen? Sie scheinen mich mit anderen zu verwechseln.

Ich habe ganz konstruktiv geholfen: Elterngespräch, bei Erfolg, den Schüler auf dem Sekretariat abliefern lassen.

Ich habe allerdings einschränkend zu bedenken gegeben, dass an der Erziehungskompetenz des Vaters/der Eltern nach Super-Lions Aussage zu zweifeln ist, weil

- a) er dem Schüler Geld in die Schule mitgibt
- b) er Ausflüchte benutzt (die Mutter war auch so).

Ich warte immer noch, dass sich jemand argumentativ damit auseinandersetzt oder einen anderen gangbaren Weg für Super-Lion aufzeigt.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 12. November 2007 21:18

Hallo zusammen,

bitte zerfleischt Euch jetzt nicht aufgrund meines Threads.

Ich hatte heute einen Lehrgang, aber meine Kollegin hat mir berichtet, dass der Schüler heute da war. Angeblich würde er das Geld morgen bringen, seine Mutter müsste es ihm noch geben.

Ganz ehrlich, ich glaube ihm gar nichts.

Morgen werde ich mit unserem Schulleiter reden, wie wir mit diesem Schüler verfahren, sollte er das Geld, wider Erwarten, doch mitbringen.

Ansonsten wird er am Mittwoch und Donnerstag die Auflage bekommen, den Unterricht der Parallelklasse zu besuchen. Etwas doppelt hören/machen wird er eh nicht, bei den meisten Themen hat er gefehlt.

Ganz kurz noch zum Leistungsvermögen dieses Schülers. Ich habe eingangs geschrieben, dass er von der Hauptschule verwiesen wurde. Er war aber auf der Realschule.

Die Noten, die er bislang in der Werkstatt bekommen hat, sind nicht berauschend. Meines Wissens 4 und 4,5 (Werkstatttests - also schriftliche Abfragen).

Bei der ersten Theoriearbeit hat er unentschuldigt gefehlt, wofür er eine 6 bekam.

Generell ist er nicht dumm. Wenn er mal da ist, macht er mit, in Mathe scheint er auch ganz gut zu sein.

Schaffen würde er es, wenn er regelmäßig kommen würde, da bin ich mir recht sicher.

Was mich noch an ihm stört, sind seine etwas patzigen, blöden Sprüche gegen die Mitschüler.
"Sag mal, weißt Du das nicht...."

Er ist jetzt kein richtiger Außenseiter, wird nicht gemobbt oder gemieden, aber beliebt ist er auf keinen Fall.

Irgendwie hat er eine komische, unehrliche, herablassende Art.

Gruß und Danke für die teilweise recht guten Antworten

Super-Lion

Beitrag von „lieseluempchen“ vom 13. November 2007 08:20

Zitat

Original von Nicht_wissen_macht_auch_nic: Aus Pauschalaussagen über Ihre Berufserfahrung kann ich leider nichts mitnehmen.

Ich kann mir nur sehr schwer vorstellen, dass Sie überhaupt etwas "mitnehmen" wollen, denn Sie erwecken in diesem Forum den Eindruck, als seien Sie der einzige, der überhaupt etwas weiß. Sie geben einen schwierigen Schüler einfach im Sekretariat ab - oh wie schön - dann kann sich die arme Sekretärin damit herumärgern und Sie haben dann keine Arbeit mehr und das gute Gefühl, Ihre Pflicht getan zu haben. Schade, dass Sie schon alles wissen und dennoch dem Super-Lion nicht helfen können (oder wollen?). Über die Beispiele aus meiner langjährigen Praxis könnte ich mittlerweile ein Buch verfassen, vielleicht greife ich diesen Gedanken einmal auf. Sollte es eines geben, dann lasse ich Sie dieses wissen.

@ Super-Lion

Ich würde an deiner Stelle versuchen, einen Psychologen/eine Psychologin einzuschalten, den/die es im Bereich der Schulämter gibt. Erkundige dich dort einmal.

LG Lieselümpchen

Beitrag von „alias“ vom 13. November 2007 13:56

Zitat

Original von Super-Lion

....

Was mich noch an ihm stört, sind seine etwas patzigen, blöden Sprüche gegen die Mitschüler. "Sag mal, weißt Du das nicht...."

Er ist jetzt kein richtiger Außenseiter, wird nicht gemobbt oder gemieden, aber beliebt ist er auf keinen Fall.

Irgendwie hat er eine komische, unehrliche, herablassende Art.

.....

Irgendwie kommt mir das bekannt vor

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 17. November 2007 10:11

Zum Thema Sorgerecht:

Zitat

SCHULBOYKOTT

Baptisten-Eltern verlieren Sorgerecht

Von Markus Flohr

Kann der Staat Eltern das Sorgerecht entziehen, wenn sie ihre Kinder von der Schule fernhalten? Der Bundesgerichtshof hat heute Klarheit geschaffen: Ein Baptisten-Paar aus Paderborn darf nicht länger über Schulangelegenheiten und Wohnort von zwei Kindern bestimmen.

Vor ein paar Jahren zogen sie aus Kasachstan nach Deutschland, in den Kreis Paderborn in Nordrhein-Westfalen. Weil vor allem der Sexualkunde-Unterricht an der Schule ihrem Glauben widersprach, schickten die Spätaussiedler ihre Kinder nicht mehr zur Schule. Erst war es nur ein Elternpaar, dann zwei, dann vier, am Ende sieben. 15 Kinder sollten nicht mehr zur normalen Schule gehen. Alle Familien gehören der freikirchlich-evangelischen Glaubensgemeinschaft der Baptisten an.

Der Bundesgerichtshof bestätigte heute das Urteil des Familiengerichts Paderborn, das einem der Elternpaare das Sorgerecht in Schulangelegenheiten und das Aufenthaltsbestimmungsrecht für zwei Kinder entzogen hatte (Aktenzeichen XII ZB 41/07u. 42/07 vom 11.09.2007). Das Paar hatte gegen das Urteil Beschwerde eingelegt - und ihre Kinder zwischenzeitlich nach Österreich gebracht, wo die Mutter sie zu Hause unterrichtete.

Jetzt entschieden die obersten Richter, dass Eltern das Sorgerecht entzogen werden kann, wenn sie den Schulbesuch ihrer Kinder beharrlich verhindern. Das gilt auch, wenn die Eltern aus religiösen Gründen die Lehrpläne ablehnen. Die Allgemeinheit habe ein berechtigtes Interesse daran, dass sich keine religiös oder weltanschaulich geprägten Parallelgesellschaften bildeten, sagten die Richter in der Begründung des Urteils. Integration setze voraus, dass religiöse oder weltanschauliche Minderheiten sich nicht dem Dialog mit Andersdenkenden verschließen (Aktenzeichen: XII ZV 42/07).

Serie von Schulboykott-Fällen

Der Konflikt der Paderborner Eltern mit Behörden und Gerichten sorgt seit Jahren für Aufsehen. Bundesweit gibt es eine ganze Reihe weiterer hartnäckiger und meist religiös motivierter Schulverweigerern. Fast immer werden sie von kleinen, aber rührigen Lobbyorganisationen gegen die allgemeine Schulpflicht unterstützt und rechtlich beraten. Beim Kampf pro "Homeschooling", kontra Schulpflicht sind diese Initiativen sich einig. Sie heißen zum Beispiel "Schule zu Hause", "Schulbildung in Familieninitiative" oder "Schulunterricht zu Hause" und sind teils im "Netzwerk Bildungsfreiheit" organisiert.

Mehrere Fälle wurden überregional bekannt. So wurde ein bibelfrommes Elternpaar in Hamburg strafrechtlich verurteilt, weil es drei Töchter auf eigene Faust in einem Reihenhaus unterrichtete und von der Außenwelt abschottete. Auch ein strenggläubiges hessisches Ehepaar scheiterte vor Gericht mit der Forderung nach Heimunterricht. Und in Bayern gab es jahrelange Auseinandersetzungen mit der urchristlichen Gemeinschaft "Zwölf Stämme".

Die Paderborner Baptisten weigern sich seit mehr als vier Jahren, ihre Kinder auf eine staatliche Schule zu schicken. Im Oktober 2003 meldeten sie ihre beiden jüngsten von mehreren Kindern vom Unterricht ab. Zuerst versuchten die Lehrer und die Leitung der betroffenen Schule mit den Eltern zu sprechen - als das fehlschlug, kamen die ersten Ermahnungen. Die Baptisten wollten ihre Kinder jedoch zu Hause unterrichten und dazu das Lehrmaterial von zwei Fernschulen nutzen. Auch dafür gab es keine Genehmigung.

Ihr Fall ging an die Bezirksregierung, der Integrations-Beauftragte schaltete sich ein. Die Eltern schlugen auch den Vorschlag aus, die Kinder auf eine staatlich anerkannte Bekenntnisschule zu schicken - sie beantragten die Gründung einer eigenen Schule. Alles mit dem Verweis auf ihre Glaubensgrundsätze.

Den Eltern geht es vor allem um den Sexualkundeunterricht in regulären Schulen: Dort würden die Kinder "geradezu sexuell stimuliert", sagte einer der Befürworter der Schulverweigerung. Baptisten lehnen im allgemeinen Sex vor und außerhalb der Ehe ab - dies sei mit dem biblischen Bild von Sexualität und Ehe nicht vereinbar, sagen sie. Die Eltern aus dem Kreis Paderborn bestanden außerdem darauf, dass Gott ausschließlich ihnen als Eltern die Erziehungsgewalt über die Kinder zugestanden habe.

Am Ende wurde ein Bußgeld gegen sie verhängt - 500 Euro wegen des Verstoßes gegen das Schulpflichtgesetz. Nicht alle Elternpaare ließen sich davon beeindrucken. Sechs von ihnen stimmten zwar schließlich im Dezember 2005 zu, dass ihre Kinder auf einer konfessionellen Ersatzschule in Heidelberg unterrichtet werden sollten.

Eine Familie aber suchte sich einen anderen Schlupfwinkel. Die Geschichte ging weiter - und zwar ziemlich kurios.

Eine Ohrfeige vom Bundesgerichtshof

Zunächst entzog das Familiengericht in Paderborn den Eltern das Sorgerecht in Schulangelegenheiten und setzte einen Pfleger des örtlichen Jugendamtes ein, um sich um den Fall zu kümmern. Mit dessen Einwilligung brachte das letzte Elternpaar seine Kinder schließlich in ein österreichisches Dorf, wo die Mutter sie selbst unterrichtet. Sie hat dafür keine pädagogische Ausbildung. Die Eltern und die Familie behielten ihren Wohnsitz in Deutschland allerdings bei.

Die österreichischen Behörden vom Bezirksschulrat Villach-Land segneten den Heimunterricht auf Antrag des Jugendamtes der Stadt Paderborn ab, da es in Österreich wie in vielen Ländern nur eine Unterrichtspflicht gibt - aber keine Schulpflicht wie in Deutschland. Das war im Dezember 2005.

"Hier endet unsere Zuständigkeit. Deshalb werden wir die Akten schließen", sagte der Paderborner Landrat Manfred Müller damals. Damit lag er falsch. Der Bundesgerichtshof entzog dem Jugendamt der Stadt Paderborn heute die Pflegschaft für die Kinder. Begründung: Die Stadt habe die Situation selbst herbeigeführt und der Pfleger sich "als ungeeignet erwiesen, den Gefahren für das Kindeswohl effektiv zu begegnen", so der Bundesgerichtshof heute.

Es sei das Jugendamt als Pfleger gewesen, das die Voraussetzungen geschaffen habe, dass die Kinder nach Österreich gebracht wurden. Außerdem habe es durch den Antrag bei den österreichischen Behörden den Haus-Unterricht erst ermöglicht. Der Bundesgerichtshof verwies die Sache zurück an das Oberlandesgericht Hamm - die Richter dort müssen nun erneut über einen geeigneten Pfleger für die Kinder entscheiden. Und das Gezerre um die Kinder und ihren Unterricht geht von Neuem los.

Die beiden innenpolitischen Sprecher der Großen Koalition haben das Urteil begrüßt. "Das Gemeinwesen hat sehr wohl das recht, Mindestnormen in der Erziehung durchzusetzen", sagte Dieter Wiefelspütz (SPD) den "Stuttgarter Nachrichten". Und Hans-Peter Uhl (CSU) betonte: "Wir sind froh über jeden Richterspruch, der Ernst macht mit dem Integrationsprinzip 'fordern und fördern'." Wer sich widersetze, müsse Sanktionen erfahren.

Mit Material von dpa, AFP, AP

Alles anzeigen

<http://www.spiegel.de/schulspiegel/w...-517836,00.html>

Und noch zu Lieselümochen:

1. ICH gebe gar keinen Schüler ab.
2. Hat dieses Procedere einem meiner damaligen Mitschüler das Abitur ermöglicht.

3. Behauptung, Begründung, Beispiel/Beleg/Folge. Kennt das jemand? Hier im Forum scheint das für einige nicht zu gelten, maximal gibt es in diesen Fällen "story telling".

Und: Lieber alias, Sie sind ja ein Chefkomiker. Kennt Sie Thomas Hermanns schon?

Beitrag von „Hermine“ vom 17. November 2007 11:12

Ich habe mit großem Interesse Ihre Artikel durchgelesen, die mir aber teilweise vom Thema her schon bekannt waren. Dennoch bekomme ich den Eindruck, dass hier eine grobe Themaverfehlung vorliegt.

Wodurch wird im diskutierten Fall klar, dass das Schuleschwänzen auf Glaubensinteressen oder Beharrlichkeit von seiten der Eltern beruht?

Durch Super-Lions Beitrag habe ich viel eher den Eindruck gewonnen, die Eltern seien mit ihrem Sprößling komplett überfordert. Wenn das ein Grund für einen Sorgerechtsentzug ist, dann würden unsere Kinderheime etc. schon längst aus allen Nähten platzen.

M.E. wird hier zu einfach in überkommenen Mustern gedacht.

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 18. November 2007 10:17

Vielen Dank für Ihre sachliche Antwort; das Urteil des BGH ist deswegen so interessant, weil es in erster Linie erst einmal klar macht, dass das Sorgerecht entzogen werden kann "wenn sie[die Eltern] ihre Kinder von der Schule fernhalten."

Bis jetzt haben die unteren Instanzen die Güterabwägung (Recht auf Erziehung und Glaubensfreiheit) gerne zugunsten solcher Eltern entschieden. Nun herrscht weitestgehend Klarheit, d.h.

- a) niemand kann aus Glaubensgründen seine Kinder von der Schule fernhalten;
- b) wenn nicht einmal eine Güterabwägung in Frage kommt, kann Eltern das Sorgerecht entzogen werden, falls sie nicht für den Schulbesuch der Kinder eintreten.

Für mich ist das Urteil überraschend wichtig, da in den Jugendämtern gerne ähnliche Fälle auf die lange Bank geschoben werden mit der Begründung der unklaren rechtlichen Situation. Ich bin

hier zwar schon der Buhmann, aber Eltern das Sorgerecht zu entziehen ist die allerletzte Maßnahme. Allerdings sollte man in einigen Fällen durchaus - und zwar rechtzeitig - darüber nachdenken, ob das Kindeswohl nicht so geschützt werden muss.

Und genau zum Thema: Das Schuleschwänzen scheint wohl allem Anschein nach nicht ein aktuelles Problem zu sein. Ich habe daher schon mehrfach argumentiert, dass ich Zweifel an der Erziehungskompetenz der Eltern habe; die Begründung kann man in meinen Beiträgen zuvor nachlesen. Eigentlich war es ein Nebenstrang meiner Argumentation, dass hier Versäumnisse seitens der abgebenden Schule vorliegen, für den ich überaus hart - und teils unsachlich - angegangen wurde. Natürlich sind jetzt solche Maßnahmen zu spät, aber etwas anderes habe ich nie geschrieben...

Und noch eins: Wird das Sorgerecht entzogen, versucht das Jugendamt, die Kinder in Pflegefamilien unterzubringen. Ihr "Bild" der Kinderheime ist aus einem anderen Jahrzehnt; das ist heutzutage eher eine Notlösung!

Beitrag von „Hermine“ vom 18. November 2007 10:37

Ehrlich gesagt, finde ich, dass es ein großer Unterschied ist, ob Eltern aus schlichter Überforderung nicht weiter kommen - oder ob es um Glaubensfragen geht. Abgesehen davon, nichts weist im ursprünglich erwähnten Fall daraufhin, dass die Eltern absichtlich ihr Kind von der Schule fernhalten.

Und egal ob Kinderheim oder Pflegefamilien, meine Antwort bleibt die selbe: Wenn man es sich so einfach mache, wie Sie es in ihrer Antwort fordern, und allen überforderten Eltern das Sorgerecht entzöge, wäre wohl kaum noch ein Kind bei seinem leiblichen Eltern- und damit wäre langfristig auch keinem geholfen.

D'accord bin ich mit Ihnen in der Meinung, dass die Versäumnisse bei der abgebenden Schule liegen-es gibt aber mit Sicherheit noch Maßnahmen, die man ergreifen könnte (Sozialpädagogen, Streetworker etc...) ohne sofort den Eltern das Sorgerecht zu entziehen. Man sollte nämlich auch nicht außer Acht lassen, was diese Maßnahme für Eltern und Kind bedeutet!

Liebe Grüße

Hermine

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 18. November 2007 14:33

Liebe Hermine, ich denke, wir sind vollständig d'accord, denn ich habe geschrieben, dass der Sorgerechtsentzug die LETZTE Möglichkeit in einem Prozess ist.

Nochmal, die Schulen und Jugendämter müssen besser (oder grundsätzlich erst einmal) kooperieren; den Eltern muss Hilfe zur Seite gestellt werden und erst wenn sie diese ablehnen oder sich als beratungsresistent zeigen, muss es zu solch harten Maßnahmen kommen. Im Großteil der Fälle sind die Eltern meiner Erfahrung nach schlichtweg hilflos und überfordert. Und ich denke es darf einfach keine Option sein, solche Familien allein zu lassen, in der Hoffnung, dass sich das später irgendwie wieder einrenkt.

Beitrag von „Super-Lion“ vom 18. Juli 2008 22:54

Hallo,

ich wollte nur ganz kurz berichten, dass oben erwähnter Schulschwänzer nach 2 Elternterminen im Laufe des Schuljahres inkl. Schulleiter etc. uns heute mit Abschlusszeugnis (entspricht dem Hauptschulabschluss) verlassen hat.

Wenigstens eine Seele gerettet. :tongue:

Nochmal Danke für Eure Hilfe.

Gruß

Super-Lion

Beitrag von „Friesin“ vom 19. Juli 2008 10:09

na, das ist doch mal ne gute Nachricht !!! 😊

Beitrag von „lieseluempchen“ vom 19. Juli 2008 10:15

Gratuliere! In vielen Fällen lohnt sich die Mühe eben doch! 😊

Beitrag von „alias“ vom 22. August 2013 22:15

Ich krame den alten Thread anlässlich des Schuljahresbeginns nochmal hoch.

90 Seiten PDF zum Thema "Schulschwänzen" vom Kumi Ba-Wü mit Hinweisen zu Günden und Maßnahmen gibt es hier:

<http://www.polizei-bw.de/praevention/Do...w%C3%A4nzen.pdf>

"Aktiv gegen Schulschwänzen"

Von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung.. gibt es folgende Handreichung

<http://www.berlin.de/imperia/md/con...chuldistanz.pdf>

"Schuldistanz - Eine Handreichung für Schule und Jugendhilfe" (77 Seiten PDF)

Thüringen gibt folgendes Papier aus:

<http://www.ljrt-online.de/wDeutsch/downl...chuldistanz.pdf>

"Fachliche Empfehlungen zum Umgang mit Schuldistanz"

Noch ein Thread zum Thema:

[Schulschwänzer Oberstufe](#)